

Notizen von der 9. Übung am 26. 11. 2022

(Vorsitzende: Frau Hata & Frau Watanabe)

Thema: Geschenke

Yokohama, den 27. November 2022

Haruyuki ISHIMURA

Erläuterungen von Frau Hata

„Bis ich 8 Jahre alt war, habe ich fest an den Weihnachtsmann geglaubt.“

„Als Kind habe ich mich über die Weihnachtsgeschenke gefreut.“

„Neben meinem Kopfkissen lag jedes Jahr ein Geschenk vom Weihnachtsmann.“

„Da habe ich gemerkt, daß mein Vater der Weihnachtsmann war.“

Erläuterungen von Frau Watanabe

„Viele wollen nichts geschenkt bekommen.“

„In Japan hat fast jeder genug. Man möchte nichts mehr geschenkt bekommen. Das ist etwas mühsam.“

Herr Ishimura interviewt Frau Osaka.

„Denken Sie nicht, daß Sie sich auch darüber freuen?“

„Ich kaufe manchmal Reisemitbringsel als Gegengeschenk.“

„Ich möchte nicht, daß sich jemand dadurch belastet fühlt.“

Frau Hata interviewt Frau Kimura.

„Zu Weihnachten und zu Geburtstagen schenke ich Verwandten irgendetwas.“

„Wenn ich von jemandem ein Reisemitbringsel bekommen habe, bringe ich ihm auch von meiner nächsten Reise etwas mit.“

„Wir überlegen uns gemeinsam, wieviel wir für Weihnachtsgeschenke ausgeben wollen.“

„Verschenken Sie auch manchmal Selbstgemachtes?“

„Wir sind Weihnachten zusammen.“

„Ich verschenke manchmal etwas zu essen.“

Frau Watanabe interviewt Frau Balk. (kurzes Interview)

4

2

1

3

„Um unsere Freundschaft zu stärken, schenke ich jemandem etwas.“

„Zu seinem Geburtstag schenke ich ihm etwas zum Anziehen, z. B. einen Pullover.“

„Ich schenke jemandem etwas, um unsere Freundschaft zu stärken oder um meine Dankbarkeit zu zeigen.“

„Zu welchen Anlässen schenken Sie jemandem etwas?“

„Mit einem Geschenk bedanke ich mich oft bei jemandem.“

„Ich stelle mir vor, was er wohl gerne hätte.“

Frau Osaka interviewt Frau Balk. (das ganze Interview)

„Was machen Sie, wenn Sie ein Buch, das Sie schon haben, geschenkt bekommen?“ - „Dann verschenke ich es weiter.“

„Über das Buch habe ich mich sehr gefreut.“

„Fänden Sie es nicht besser, ihm das zu sagen?“

Gespräch A

Solche Geschenke macht man, um seine Dankbarkeit zu zeigen.

Wenn solche Geschenke auf Gegenseitigkeit beruhen, könnte man doch darauf verzichten.

Das macht man, um die guten Beziehungen aufrechtzuerhalten.

kurzes Gespräch B

„Ich kaufe meiner Frau gerne etwas zu unserm Hochzeitstag.“

„Ich habe meiner Frau nie Blumen geschenkt.“

das ganze Gespräch B

„Ich schenke ihr nichts zum Hochzeitstag.“

kurzer Monolog

„Sie haben etwas Schönes für mich ausgesucht.“

„Sie haben sich lange überlegt, was Sie mir schenken sollten.“

„Sie haben eine gute Idee gehabt, was sie mir schenken könnten.“

der ganze Monolog

„Ich habe ihr japanisches Papier zum Papierfalten geschenkt.“

„Als Kind habe ich meine Freundinnen zum Geburtstag eingeladen.“

„Eine hat mir selbstgemachten Schmuck geschenkt.“

„Da ich für so ein Geschenk nicht viel ausgeben konnte, habe ich ihr aus einem Blatt japanischem Papier einen Kranich gefaltet.“

Streitgespräch A-1

Wenn sich ein 17 Jahre alter Junge sehr fürs Radfahren interessiert, sollte ^{yn} seine Eltern ihm ein sehr gutes Rennrad schenken. Wenn er damit trainiert, kann er eines Tages bei der Tour-de-France mitfahren, ^{sh} Denn seine Umgebung macht einen zu ^{ein} dem, der der Umgebung entspricht. Deshalb sollte man nur verschenken, was wirklich gut ist.

Streitgespräch A-2

Seine Liebe zu jemandem kann man nur daran messen, wieviel man für Geschenke für ihn ausgibt.

Liebe bekommt man nicht für Geld.

Etwas zum Anziehen sollte man nur für sich selber stricken.

~~Einen~~ Pullover, den man mit Liebe gestrickt hat, ist ein gutes Geschenk.

Streitgespräch B-1

³ Auf Konfekte ~~X~~ ² freuen sich die Kolleginnen. Über so etwas freuen sie sich. ¹

Wenn man sagen kann, daß man auf Hawaii gewesen ist, fühlt man sich denen, die da noch nie gewesen sind, überlegen.

Dienstreisen sind keine Vergnügungsreisen.

Auf Reisen sollte man die Reisen ~~X~~ genießen, ohne sich ^{um} mit Mitbringsel zu ~~X~~

kümmern.

„Ich freue mich über Mitbringsel, aber welche selber zu kaufen, ist mir lästig.“

Streitgespräch B-2

Außer den engsten Verwandten sollte man niemandem etwas schenken. Sonst könnte das als Bestechung ^{Wirken} gelten.

Auf Gegenseitigkeit beruhende Geschenke sind etwas Gutes.

Gute Beziehungen bekommt man auch ohne Geschenke.

Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft, aber teure Geschenke sollte man vermeiden.

Geschenke unter Verwandten sind etwas Gutes.

Gruppenarbeit

^{Jemandem etwas zu schenken, selber}
~~Geschenke zu machen~~, macht einem auch Freude.

die 1. Hälfte der 1. Podiumsdiskussion

Was man Japanern schenkt, soll ^{te} wertvoll aussehen.

Bei Geschenken über 30 000 Yen denkt man, daß von einem eine Gegenleistung erwartet wird.

Bei Geschenken über 100 000 Yen denkt man an Bestechung.

Jemandem ein Geschenk selber zu bringen, wirkt aufdringlich. Deshalb werden einem die meisten Geschenke geschickt.

Lehrer dürfen von den Eltern ihrer Schüler keine Geschenke annehmen.

die 2. Hälfte der 1. Podiumsdiskussion

Selbstgemachte Geschenke machen dem, der sie gemacht hat, meist Freude, aber dem, der sie bekommt, oft nicht.

In Japan hat man ein schlechtes Gewissen, wenn sein Geschenk dem Beschenkten nicht gefällt.
^{en}
||

Was man für 110 Yen zu kaufen bekommt, geht auch schnell kaputt.

Blumen sind deshalb auch ein gutes Geschenk, weil sie nicht lange halten und schnell verwelken.

Wenn man jemandem Blumen schenken will, sollte man sicher sein, daß er eine Vase hat.

Eine
Geschenkeschachtel voll Gebäck ist ein gutes Geschenk, weil darin so viele Sorten Gebäck sind, daß für jeden Geschmack etwas dabei ist.

~~Man hat Freude daran,~~ *** jemandem etwas zu schenken, das ihm Freude macht,

die 2. Podiumsdiskussion

Macht einem selber auch Freude.

Wenn man jemandem Gutscheine schenkt, braucht man sich keine Sorgen zu machen, ob das Geschenk ihm gefällt.

Wenn man 20 Jahre alt wird, bekommt man oft Geschenke von seinen Großeltern und von der Stadtverwaltung.

In vielen deutschen Warenhäusern kann man, nachdem man bezahlt hat, zu jemandem gehen, der einem das als Geschenk verpackt.

Geld, das man zu einer Hochzeit mitbringt, ist kein Geschenk; damit beteiligt man sich an den Kosten des Hochzeitessens.

„Von Dienstreisen habe ich immer Pralinen mitgebracht.“

Zum 50. Hochzeitstag bekommt man von seinen Kindern und seinen Enkeln etwas geschenkt.

In Japan bekommt man etwas geschenkt, wenn man anfängt zu studieren.

Japaner sind geschickter darin, Geschenke schön zu verpacken, als Europäer.

In Deutschland ist die Verpackung nicht so wichtig, wie das, was darin ist.

„Eine Freundin hat für mich, als sie wußte, daß sie bald sterben *e*würde,

als Abschiedsgeschenk eine Handtasche bestickt.“

„Als ich bei der Firma aufgehört habe, habe ich zum Abschied einen Blumenstrauß bekommen.“

Über die Geschenke der Großeltern für ihre Enkel freuen sich auch die Eltern.

Geschenke, die einem nicht gefallen, kann man in japanischen Warenhäusern oft auch ohne die Quittung umtauschen.

Kommentare und Kritik

Einladungen sind auch ^{so etwas wie} Geschenke.

„Geschenke zu machen, ist mir lästig, weil ich dabei daran denken muß, was ich, wann, für wen und für wieviel Geld kaufen soll.“

Paniermehl ist kein Geschenk.

Japanisches Paniermehl ist ^{meist} gröber als europäisches.

„Bei Geschenken sind die Unterschiede zwischen Deutschland und Japan ziemlich groß. Es war schade, daß wir heute über diese Unterschiede zu wenig gesprochen haben.“